



Foto: R_K_B by Angelika Wolter / pixelio.de

«Grüezi»

Nur noch 140 Pfarrstellenprozente für unsere Gemeinde! Im August letzten Jahres haben wir die Gemeinde bereits über das laufende Verfahren der Pfarrstellenzuteilung informiert. Im April 2020 erhielten wir nun den enttäuschenden Entscheid der Rekurskommission der reformierten Landeskirche. Innert weniger Jahre haben wir somit 20 Pfarrstellenprozente für unsere Kirchgemeinde verloren. Meine Enttäuschung ist gross, haben wir uns doch mit grossem Aufwand bemüht, den Kirchenrat davon zu überzeugen, uns weiterhin für das Pfarramt 10 Stellenprozente mehr zuzugestehen. Damit wird auch die bevorstehende Suche nach einer neuen Pfarrperson für die 40%-Teilzeitstelle deutlich erschwert.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

... durch gehölze über wiesen

Michael Baumann | *Gras lässt er sprossen für das Vieh und Kraut dem Menschen zunutze, damit er Brot hervorbringe aus der Erde. Psalm 104,14*

«...durch gehölze über wiesen», so heisst es in einem zeitgenössischen Bericht über Martin Luther, habe man ihn geführt: «...es war ein zeit doctor Martin Luther unlustig und ungeschickt, drum man ihn auf einem wagen spaziren führete.» Der Gang in die Frühlingsnatur hat Luther scheinbar geholfen.

Luthers Freunde und Familie haben schon vor 500 Jahren instinktiv gewusst, was zu tun ist, wenn vor Sorgen oder Pandemie einen die Decke auf den Kopf zu fallen droht. Luther geht ins Freie. Da begegnen ihm die blühenden Wiesen und sein Gemüt lichtete sich. Wir dürfen davon

ausgehen, dass Luther nicht zu den Allergikern gerechnet wurde.

Etwa hundert Jahre nach Luther dichtet Friedrich Spee (1591–1635) unter dem Titel «Jubel einer Christlichen Seelen nach überwundenert-rawrigkeit» ganz ähnlich:

*Eya lasset vns spatziren/
JESV viel geliebter mein/
Weil die gärten sich nun zieren/
Weil die Blümlein offen seyn/
Weil die grüne wiesen lachen/
Weil die pflanzen voller zweig/
Weil die vögel nester machen/
Kinderbettlein zart vnd weich.*

Es ist interessant, wie das

Wort *Wiese*, das einzig Deutsche so existiert und vermutlich einst eher die weniger wertvolle, feuchte und verschlammte Wiese bedeutete, dann aber später die vom Bauern gepflegte und angelegte Fläche meint, eigentlich nur positiv verwendet wird. Im Gegensatz zum Wald, der auch etwas Gefährliches haben kann, ist die Wiese immer *nett und schön*. Im Deutschen.

Da ist das Hebräische und die Bibel differenzierter. Denn im Alten Orient ist klar: Die Schönheit der Wiese ist immer nur von kurzer Dauer. Die meiste Zeit im Jahr sind die Wiesen braun und öd. Das Land ist

FORTSETZUNG SEITE 1

trocken und voller Staub. Die Tiere ächzen unter der Hitze und dem fehlenden Futter. Darum preist der Psalm 104 an dieser Stelle die Güte Gottes, der dank Regen Futter und Korn spriessen lässt. Dass Grün spriesst und dem Volk und dem Vieh für die nächsten Monate das Überleben garantiert, ist Zeichen von Gottes Segen.

Dieses Bild steht im Gegensatz zu häufigen Aussagen der Bibel, dass das Leben des Menschen wie der Tiere nur allzu oft dem kurzen Lebendigkeit des Grases gleicht. Weniges muss geschehen, und es ist verdorrt. Diese beängstigende, wenngleich wahre Einsicht wird in diesem Psalm allerdings ins Positive gewendet: Auch wenn der Mensch wie Gras sein mag und anfällig wie die Blumen auf dem Feld, so ist doch gegeben, aus dem Kraut, dass da spriesst, Korn zu malen und Brot zu backen.

Trotz aller Anfälligkeit soll der Mensch handeln und gestalten. Anfälligkeit und kurzlebige Schönheit sollen nicht lähmen, sondern beflügeln. Auch Luther wusste um die beschränkte Schönheit einer Sommerwiese – und dennoch hat er ganz augenscheinlich sie genossen.

Das bringt uns einen Gedanken weiter. Mit dem Sonntag Trinitatis, der eben gefeiert wurde, endet im Kirchenjahr die Pfingstoktav. Pfingsten und der Dreieinigkeitssonntag gehören zusammen. Nach der Ausgiessung des Heiligen Geistes feiert die Kirche die Dreieinigkeit.

Nun mag das vielen heute etwas abgehoben scheinen. Kann man mit dem Wort *Geist*

allenfalls noch im Gefühl der *Begeisterung* etwas anfangen – wenngleich wir wissen, dass wir meistens nur ganz kurz von etwas wirklich begeistert sind – so entschwindet die Dreieinigkeit oft in den Bereich der Spekulation. Die Trinität kann man nicht direkt spüren und bestensfalls in Bildern darüber erzählen. Gibt es zum Heiligen Geist immerhin von Jesus selbst den Bericht über seine Taufe und in der Apostelgeschichte das exquisite Pfingstwunder, so wird von der Dreieinigkeit in der Bibel überhaupt nichts berichtet.

Kein Wunder, dass darüber immer wieder gestritten, diskutiert und debattiert wurde. Braucht es sie wirklich? Hält man sich an den grössten Kirchenlehrer Augustin, so kann man sich der Trinität annähern und es wird auch klar, warum dieser Sonntag gleich nach Pfingsten folgen muss.

Für Augustin zeigt sich Gott den Menschen einerseits in Jesus von Nazaret. Jesus ist als Christus der erste Auferweckte. Dank Christi Tod und seiner Auferstehung ist diese auch für den Gläubigen versprochen. Dieser Bogen vollziehen die kirchlichen Feste von Weihnachten bis Ostern. Doch Gott und Christus wollen diese Bedeutung quasi dem Menschen vermitteln. Religionen haben immer ein pädagogisches Ziel, eine Botschaft, positiv verstanden eine Mission. Selbst Religionen, die anders Gläubige nicht *missionieren* wollen, wie z.B. das Judentum, sind von ihrem Glauben überzeugt und vermitteln diesen zumindest an die eigenen Kinder weiter.

Das Moment des Vermittelns ist für Augustin in Gottes

Liebe zu sehen. Indem Gott den Glauben weckt, Menschen Vertrauen schenkt, Überzeugung und Gewissheit schenkt, liebt er die Menschen. Gott ist für den Kirchenvater beileibe kein Wellness-Gott, der sich dir in Aromadüften und Wohlklängen, mit Räucherstäbchen oder Speiseopfer nähert. Sondern Gott will im Menschen den Glauben und die Hoffnung wecken, dass Jesu Auferstehung und seine Botschaft für uns gilt.

Dieser Tätigkeit aus Liebe gibt schon die Bibel den Namen Geist. Nicht ohne Grund ist die Pfingstgeschichte eine Geschichte der Verständigung über alle Sprachgrenzen hinweg – quasi ein Schulwunder sondergleichen.

Und weil nun für Augustin das, was Gott uns schenkt und der Schenkende selbst zusammen gehören, denkt er als einer der ersten Theologen Gott, Jesus und den Heiligen Geist zusammen. Die Botschafter und die Botschaft sind vereint, zwar verschieden in ihren Aufgaben, doch ungetrennt.

Tatsächlich erfahren wir Menschen in der Liebe zu den andern etwas ganz ähnliches: Auch wir unterscheiden in der Regel nicht zwischen der Liebe, also dem Gefühl und unseren Regungen und Empfindungen einem andern Menschen gegenüber und dem andern Menschen selbst. Die Liebe und der betreffende Mensch gehören für uns zusammen. Niemand spricht theoretisch und neutral über die Liebe zu seiner Frau, seinen Kindern, seinen Enkeln, sondern wir denken uns die Personen zum Glück immer mit – manchmal sogar auch mit all den Sorgen und

Nöten, die dann auch zum Vorschein kommen.

Das vordergründig komplizierte und abgehobene Fest der Dreieinigkeit ist bei näherem Zusehen also durchaus gegenständlich und konkret. Immerhin so konkret – und leider auch nicht weniger kompliziert – als die Liebe und das Leben selbst.

Ich wünsche Ihnen frohe Sommertage, die nötige Gelassenheit und eine tragende Zuversicht.

AUS DER KIRCHENPFLEGE**Einladung zur Kirchgemeindeversammlung**

Wir hoffen, dass wir die Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 24. Juni 2020, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus wie geplant durchführen können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über die definitive Durchführung der Versammlung.

Traktanden:
Wahl der Stimmzähler/innen
Jahresbericht 2019 (Publikation als Beilage von «reformiert.» Nr. 6 vom 29. Mai 2020 und auf der Website www.kirchewiesendangen.ch)
Abnahme der Jahresrechnung 2019
Wahl einer Pfarrwahlkommission und des Präsidiums
Information zu den Renovationsprojekten 2020–2022: Kirchenfassade und Orgel
Mitteilungen
Allfälliges

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Rekurs betr. Zuteilung von weiteren Stellenprozenten im Pfarramt - Entscheid der Rekurskommission

Mit Verfügung vom 8. Mai 2019 sprach der Kirchenrat der Kirchgemeinde Wiesen- dängen für die Amtsperiode 2020–2024 140 Pfarrstellen- prozente zu. Gegen diesen Beschluss hat die Kirchen- pflege, unterstützt vom Pfarr- konvent und vom Gemeinde- konvent, Einsprache erhoben und schliesslich die erneute Ablehnung unseres Begeh- rens an die Rekurskommis- sion der reformierten Lan- deskirche weitergezogen. Unterstützt wurden wir in diesem Verfahren von einer Rechtsanwältin.

Leider hat die Rekurskom- mission im Frühling dieses Jahres den Rekurs abge- wiesen.

Die umfangreiche, sehr juristische und schwer ver- ständliche Begründung können wir hier nicht im Detail wiedergeben. Unsere Rechtsvertretung formulier- te aus juristischer Sicht die folgenden wichtigsten Aspekte:

«Wir haben geltend gemacht, der Kirchenrat habe seinen Entscheid mangelhaft be- gründet, weil dieser ledig- lich pauschal sagte, die Voraussetzungen für die Erteilung weiterer Stellen- prozente seien nicht erfüllt, ohne sich näher zu diesen Voraussetzungen zu äus- sern oder auf die geltend gemachten Gründe einzu- gehen.

Dies wäre umso wichtiger gewesen als es sich um eine eben erst in Kraft getre- tene Bestimmung handelt und der Kirchenrat gehalten gewesen wäre, sich dazu

zu äussern. Ohne nähere Begründung hielt die Re- kurskommission fest, die Begründung des Kirchen- rates sei ausreichend gewe- sen.

Wir haben zudem gerügt, dass der Kirchenrat verpflich- tet gewesen sei, im Einzelnen auf die Voraussetzungen einzugehen und sein Ermes- sen auszuschöpfen. Da jedoch dieses Ermessen nur sehr beschränkt von einer Rekursinstanz überprüft werden kann («Zurückhal- tung in der Überprüfung»), haben wir die Rückweisung der Angelegenheit an den Kirchenrat verlangt.

Dieses Anliegen behandelte die Rekurskommission gar nicht, was unseres Erach- tens ein Eingeständnis dar- stellt, dass der Kirchenrat diesbezüglich fehlerhaft agierte. Hätte die Rekurs- kommission die Frage der fehlerhaften Ermessens- ausübung richtigerweise bejaht, hätte dies zur Rück- weisung der Sache an den Kirchenrat führen müssen. Leider wich die Rekursinstanz dieser Frage aus und hielt nur fest, dass sie das Er- messen nur mit Zurückhal- tung überprüfen könne.

Fazit: Der Entscheid ist enttäuschend begründet. Fragen, welche den Entscheid des Kirchenrates in Frage gestellt hätten oder welche zur Rückweisungen hätten führen müssen, wurden ausgewichen, oder sie wurden nicht beantwortet.»

Was bedeutet dieser Ent- scheid nun für unsere Kirch- gemeinde?

Auf einen Weiterzug des Verfahrens ans Bundesgericht haben wir verzichtet. Somit stehen unserer Gemeinde ab

Juli 2020 nur noch 140 Pfarrstellenprozente zu. Die Kirchenpflege wird sich nun an einer der nächsten

Sitzungen damit befassen, was für Möglichkeiten wir haben, um eine für unsere Kirchgemeinde möglichst gute Lösung des Problems zu finden. Für die Ergän- zungspfarrstelle, die wir in diesem Sommer ausschrei- ben müssen, werden also nur 40 Stellenprozente zur Verfügung stehen.

Wir befürchten, dass die Suche nach einer Pfarrper- son damit deutlich erschwert wird.

Bestellung einer Pfarrwahl- kommission

Wie bereits angekündigt, werden wir an der Kirchge- meindeversammlung vom Mittwoch, den 24. Juni eine Pfarrwahlkommission wählen. Sie wird die Kirchenpflege bei der Suche nach einer neuen Pfarrperson für unsere Ergänzungspfarrstelle unter- stützen. Folgende Personen haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, in der Pfarr- wahlkommission mitzuwirken:

Nadine Egeler, Gartenweg 36, 8542 Wiesen- dängen
Bea Frei, Im Gässli 6, 8542 Wiesen- dängen

Christian Fröhlich, Wann- strasse 15a, 8542 Wiesen- dängen
Martin Hindermann, Dorf- strasse 38, 8542 Wiesen- dängen
Jeannette Perucchi, Wasser- furistrasse 63, 8542 Wiesen- dängen

Als Präsidentin der Pfarrwahl- kommission stellt sich die Kirchenpräsidentin Brigitt Schaffitz zur Verfügung. Die Pfarrwahlkommission wird bereits Ende Juni die Arbeit aufnehmen, um möglichst rasch ein Inserat veröffentlichen zu können. Wie lange das Verfahren dauern wird, ist noch unge- wiss, hängt es doch stark von der Anzahl und Qualität Bewerbungen ab, die ein- treffen werden. Bis zur endgültigen Beset- zung der Stelle werden wir mit Pfarrvertretungen arbei- ten müssen. Die Abordnung von Vertretungen ist Sache der Landeskirche.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Gottesdienst

Teilnahme an Gottesdiensten nur unter Auflagen!

Sonntag, 14. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann
Kollekte: Campo Enrico Pestalozzi

Sonntag, 21. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann
Kollekte: Verein Hörnlihaus

Sonntag, 28. Juni

3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Kollekte: Interreligiöser Dialog

Sonntag, 5. Juli

4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrer Michael Baumann
Kollekte: Zürcher Stadtmision

Sonntag, 12. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Kollekte: Herberge zur Heimat

Sonntag, 19. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Carina Russ
Kollekte: Christian Solidarity International

Sonntag, 26. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Kollekte: Glauben in der zweiten Welt

Sonntag, 2. August

8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter

Sonntag, 9. August

9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Michael Baumann

Sonntag, 16. August

10. Sonntag nach Trinitatis
9.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
11.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Michael Baumann,
Barbara Steiner cand.theol.

Seniorenreise

2020 findet keine Seniorenreise statt.

Kirche offen

Die Kirche ist täglich von 08.00–20.00 Uhr geöffnet.

FreitagsVesper

Freitag, 26. Juni
Freitag, 30. Oktober

19.00 Uhr im Chor der Kirche
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 23. Juni
Dienstag, 7. Juli
jeweils um 8.30 Uhr

Besinnliche Andacht für Frauen
in der reformierten Kirche

Eva Sager, Sozialdiakonin
Tel. 076 327 20 55

Zentrum Wiesental

Zweiwöchentlich findet am
Montagnachmittag um 14.30 Uhr
eine Andacht statt.

15. Juni: Kath. Seelsorgerin
Regula Jegerlehner
29. Juni: Pfr. Michael Baumann

Gottesdienst im Geeren

Erkundigen Sie sich über die
Durchführung der Gottesdienste
direkt im Alterszentrum.

Taufsonntage

5. Juli: Pfr. M. Baumann
23. Aug.: evt. Durchführung

Amtswoche

15.–19.6. Pfr. M. Baumann
22.–26.6. Pfr. J. Wanzek
29.6.–3.7. Pfr. M. Baumann
6.–10.7. Pfr. M. Baumann
13.–17.7. Pfrn. C. Russ

Kinder & Jugendliche

Regelmässig wöchentlich findet
statt:
minichile, 3. Klass-Uni, Club 4
JuKi 5,
gemäss Stundenplan
JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8

Chinderchile

Mittwoch, 24. Juni
16.00 Uhr reformierte Kirche
Mittwoch, 30. September
16.00 Uhr katholische Kirche

Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Kolibri

Samstag, 20. Juni
Samstag, 4. Juli
9.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Kolibri-Team
Monika & Stefan Reimann
Telefon 052 337 02 59
Anita Gossweiler
Telefon 052 203 89 80

Seniorinnen und Senioren

Infolge der Massnahmen gegen
das Coronavirus findet bis auf
weiteres **kein Mittagstisch**
statt.

Pro Senectute
Ortsvertretung Wiesendangen
Frau Verena Schmid
Telefon 052 337 25 90

Chilezmittag

Infolge der Massnahmen gegen
das Coronavirus findet bis auf
weiteres **kein Chilezmittag**
statt.

Anmeldung bis Mittwoch vor
dem Anlass: Sibylle Huser
Tel.: 052 337 37 55

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 7.2 vom 17. Juli
Montag, 22. Juni
Ausgabe Nr. 9 vom 28. August
Montag, 10. August

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: michael.baumann@
kirchewiesendangen.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@kirchewiesen-
dangen.ch

Sekretariat

Susanne Grieder
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Mail: sekretariat@
kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Dienstag- und
Donnerstagmorgen
8.00–12.00 Uhr

kirchewiesendangen.ch

Kirchenpflege

Brigitt Schaffitz-Corrodi
Präsidentin
Telefon 052 337 38 08
Mail: brigitt.schaffitz@
kirchewiesendangen.ch

Katechetinnen

minichile + 4. Klasse Gundetswil
Andrea Ryser
Telefon 052 222 00 08

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

Juki 6, 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage
der Zeitung «reformiert.» und erscheint
monatlich. Es wird bei Schellenberg
Druck AG in Pfäffikon klimaneutral
auf das 100%
Recyclingpapier
Refutura der Papier-
fabrik Lenzing (A)
gedruckt.

